

Sonntagskirche | 24.03.2024 08:55 Uhr | Werner Brück

Begeisterung

Guten Morgen.

"Hast du am Sonntag Zeit, zum Kaffee rüberzukommen?", frage ich meinen immer so hilfsbereiten Nachbarn. "Haben wir dann schon Ostern?", fragt er zurück. "Nein, das ist erst Palmsonntag, die Woche vorher", kläre ich ihn auf. "Ach, ist das wieder so'n Tag der Blumenhändler?", reagiert er verwundert. "Nee, ist es nicht", beruhige ich ihn.

Es ist ein christlicher Hintergrund. Es geschieht in Jerusalem zur Zeit Jesu Christi. Einige Tage vor dem Passahfest. Dafür reisen die Menschen aus dem ganzen Land an. Man hat gehört, es kommt ein besonderer Prophet. Auf einmal ruft einer: "Da kommt er!" Die Menge gerät in Bewegung. Alle wollen zum Stadttor, um ihn zu sehen. Er, das ist Jesus Christus. Ihm geht der Ruf voraus: Dieser Mensch spricht von Gott, wie es noch keiner vor ihm getan hat. Er kann Kranke heilen. Sogar ein totes Mädchen soll er zum Leben erweckt haben. Diesen Mann wollen sie unbedingt sehen und erleben. Hemmungslose Begeisterung erfasst alle. Palmzweige werden von den Bäumen geschnitten und zu einem grünen Teppich auf die Straßen geworfen. Sie begrüßen den einziehenden Jesus wie einen König. Sie jubeln ihm zu, weil sie in ihm den lange erhofften Retter, den Friedensbringer des Volkes sehen, den Messias oder Christus.

So sieht das aus, wenn man Feuer und Flamme ist für jemanden oder für etwas. Man kann dann einfach nicht stillsitzen. Die Begeisterung muss rausgelassen werden. Ich frage mich: Was begeistert mich – so richtig? Wann hat's mich mal richtig mitgerissen. Da fällt mir zum Beispiel ein Konzert ein. Alles um mich herum ist nur noch Musik. Tanzen und Mitsingen, bis die Kehle heiser ist. Alle sind total mitgerissen. Wir erleben in diesem Moment alle das Gleiche. Wir brauchen Begeisterung ab und zu. Sie ist der Glanz im Alltag. Ein Leben ohne sie wäre eintönig. Genauso erinnere ich mich gerne an die Begeisterung, als ich frisch verliebt war. Alles an ihr erlebe ich faszinierend und anziehend. Ich genieße jeden gemeinsamen Moment. Begeisterung von Kopf bis Fuß. Doch auch ohne dass Liebe im Spiel ist, können mich andere Menschen begeistern. Da hat jemand eine tolle Ausstrahlung und die Gabe, mich mitzuziehen und für eine gute Sache zu gewinnen. Etwas von diesen Gefühlen muss damals, an jenem Palmsonntag, in der Luft gelegen haben, als Jesus Christus in Jerusalem einzog. Die jubelnde Menge ruft ihm zu: "Hosianna!" Das heißt übersetzt: "Hilf doch!"

Dieser hoffnungsvolle Ruf passt für mich auch heute zu Palmsonntag. Ich hoffe gemeinsam mit vielen Menschen, dass der Krieg in der Ukraine endlich ein Ende findet. Ebenso an den zahlreichen Brennpunkten dieser Welt. Ich warte darauf, dass es auch bei uns gerechter zugeht und tue mein Bestes dafür. Ich wäre begeistert, wenn jemand kommt, der weiß, wie wir gemeinsam die vielen und großen Probleme lösen. Hosianna, hilf doch, Jesus Christus! Hilf uns, zu helfen. Ich glaube, dass in Christus die Kraft Gottes damals wie heute wirkt. Die

helfen und retten kann. Einen gesegneten Palmsonntag.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze